

Outcomes vom RSC Meeting im Oktober 2018

Das vierte Meeting des RDA Steering Committee (RSC) fand vom 22. bis 26. Oktober 2018 in der McGill Humanities and Social Science Library in Montréal, Québec, Kanada, statt.

Die Hauptthemen des Meetings waren das 3R-Projekt (RDA Toolkit Restructure and Redesign Project) und die RSC-Kommunikation sowie die künftigen Arbeitsmethoden nach dem 3R-Projekt. Anwesende:

Linda Barnhart, RSC Secretary
Renate Behrens, Europe representative
Thomas Brenndorfer, North America representative
Ahava Cohen, Europe representative backup
Gordon Dunsire, RSC Chair
Kathy Glennan, RSC Chair-Elect, co-opted member
James Hennelly, ALA Digital Publishing
Kate James, RDA Examples Editor
Ebe Kartus, Wider Community Engagement Officer
William Leonard, co-opted member
Chris Oliver, Vice-Chair, RDA Board
Daniel Paradis, RDA Translations Team Liaison Officer
Melissa Parent, Oceania representative backup

Melissa Parent nahm in Vertretung für Catherine Amey, die RSC-Ozeanien-Vertreterin, an dem Meeting teil. Neun Beobachter aus Kanada und den USA nahmen an den öffentlichen Teilen des Meetings teil.

Das RSC dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Collection Service der McGill Library, im besonderen Joseph Hafner und Robin Desmeules, für ihre großzügige und fürsorgliche Gastfreundschaft während der gesamten Woche. Das RSC bedankt sich ebenfalls bei Daniel Paradis und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bibliothèque et Archives nationales du Québec (BAnQ) für ihre exzellente Planung und Ausführung der öffentlichen Veranstaltung am Montag.

Hinweis: Begriffe, die bisher noch nicht ins Deutsche übersetzt wurden, bleiben in diesem Dokument im Englischen.



Photo: Michel Legendre

Gruppenfoto des RSC, v. l. n. r.: Thomas Brenndorfer, Kathy Glennan, Gordon Dunsire, Linda Barnhart, Daniel Paradis, Renate Behrens, Kate James, Melissa Parent, Ebe Kartus, James Hennelly, Chris Oliver, Ahava Cohen, William Leonard

Öffentliche Veranstaltung

Am Montag, dem 22. Oktober 2018, fand im Auditorium der Grand Bibliothèque der BAnQ, die Veranstaltung „The redesigned RDA Toolkit: what you need to know to get ready = Le RDA Toolkit repensé : ce qu'il faut savoir pour s'y préparer“ (Die Neugestaltung des RDA Toolkit: was Sie wissen müssen, um gut vorbereitet zu sein) statt. Ungefähr 170 Personen, überwiegend aus der Provinz Québec sowie einige aus anderen kanadischen Provinzen und den USA, nahmen an der Veranstaltung teil. Das Publikum wurde durch Jean-Louis Roy, dem CEO der BAnQ, herzlich begrüßt; der Gastgeber war Daniel Paradis. Die Halbtags-Veranstaltung wurde in Französisch und Englisch durchgeführt und simultan übersetzt. Die Präsentationen stehen auf der [RSC Website](#) zur Verfügung. Zu den Themen gehörte ein Überblick über die ersten neun Monate des North American RDA Committee (NARDAC), vorgetragen von Dominique Bourassa und Nathalie Mainville, eine Übersicht über das 3R-Projekt von Gordon Dunsire, eine Demonstration der Beta-Seite des Toolkits von Daniel Paradis, Details über Erfassungsmethoden, Übertragen von Daten und Manifestationsangaben von Kathy Glennan und eine Beschreibung zur Entwicklung von Aggregates und Diachronic Works von Gordon Dunsire.

Stabilisierung des englischen Textes

Das RSC hat einen umfassenden Plan für die Stabilisierung des englischen Textes entwickelt. Das bedeutet, dass es einen vollständigen endgültigen Entwurf des englischen Textes geben wird, der als Ausgangsbasis für alle weiteren Anpassungsarbeiten in den Anwendergemeinschaften dient. Das schließt jedoch nicht aus, dass neue Bestimmungen wie beispielsweise Optionen, die von RDA Communitys benötigt werden, hinzukommen können. Weiterhin wird es möglich sein, geringfügige

Änderungen am Text vorzunehmen, zum Beispiel die Korrekturen von Tippfehlern und Unstimmigkeiten in Formulierungen.

Der Stabilisierungsprozess besteht aus drei Stufen. Die erste Stufe beinhaltet die Fertigstellung der RDA Value Vocabularies und der Element Sets im RDA Registry. In der zweiten Stufe werden die Bestimmungen für die RDA-Entitäten und Element-Kapitel fertig formuliert. In der dritten Stufe werden die Texte der Guidance- und Ressource-Kapitel fertiggestellt.

Alle drei Stufen sollen bis April 2019 abgeschlossen sein, danach wird der englische Text für die Übersetzung, die Anpassung der Anwendungsrichtlinien und anderen zusätzlichen Arbeiten zur Verfügung stehen. Der englische Text wird die Ausgangsbasis für künftige Release-Ankündigungen in Hinblick auf Ergänzungen und gravierende Änderungen an RDA sein.

Details über den Zeitplan und den Prozess finden Sie im Dokument [RSC/Chair/21](#).

Der RDA-Text im [ursprünglichen Toolkit](#) bleibt bis zur offiziellen Einführung des neuen Toolkit das offizielle Arbeitsinstrument für die Katalogisierung.

Das RSC nimmt seit der Veröffentlichung des Beta-Toolkit im Juni 2018 [Rückmeldungen entgegen](#) und ermutigt dazu, weiterhin Rückmeldungen zum RDA-Inhalt zu geben, sodass alle Kommentare vor der Fertigstellung des englischen Textes berücksichtigt werden können.

LRM-Update

Pat Riva (IFLA Bibliographic Conceptual Models Review Group, LRMoo Working Group) hielt einen Vortrag zu den Auswirkungen und die Weiterentwicklung des LRM-Modells. Sie stellte die laufenden Arbeiten zur Entwicklung von LRMoo vor, der objektorientierten Version von LRM, welches in Abstimmung mit dem von der Museumsgemeinschaft gepflegten CIDOC Conceptual Reference Model (CRM) erarbeitet wird. Diese Initiative besteht seit 18 Monaten. Das RSC stellt fest, dass LRMoo keine wesentlichen Änderungen an der RDA-Implementierung des LRM verursachen wird. Gordon Dunsire ist der Ansprechpartner für diese Gruppe und wird ihre Aktivitäten weiterhin beobachten. Das RSC bedankte sich bei Pat für die Präsentation und ihre Beiträge zur Diskussion.

Diskussion über den Inhalt von RDA

Zentrale Themen zum RDA-Inhalt beinhalteten Diskussionen und Entscheidungen über:

Guidance-Kapitel

- **Aggregates and diachronic works.** Für diese Konzepte wird es eine Weiterentwicklung der Richtlinien und eine Präzisierung der Terminologie geben, sowie die Überarbeitung und Anpassung relevanter Bestimmungen in den Entitäten-Kapiteln.
- **Application profiles.** Die tatsächliche Anwendung von RDA wird ein Application Profile erfordern, dass Entscheidungen der Anwendergemeinschaften über zum Beispiel Optionen enthält. Ein Application Profile legt einen allgemeinen Rahmen darüber fest, welche RDA-Elemente von einer bestimmten Community benutzt werden. Das RDA Toolkit unterstützt mehrere Methoden, um ein Application Profile zu erstellen:
 - 1) Anmerkungen, die zu einem Element oder einer Bestimmung führen,
 - 2) ein internes Toolkit-Dokument, das lokal geteilt werden kann,
 - 3) ein externes Dokument, das bei Bedarf zum Toolkit verlinkt,
 - 4) ein Application Profile, dass in den Anwendungsrichtlinien integriert ist.

Ebenso könnte ein Eingabeformular für die Katalogisierung als eine Form eines Application Profiles betrachtet werden. Die Region Europa wird über die EURIG eine Scoping-Studie zu diesen möglichen Methoden durchführen. Das RSC wird eventuell mit der Entwicklung eines high-level RDA Application Profile experimentieren, das auf der Idee der Kernelemente basiert, wobei die Bezeichnungen „core“- und „core-if“ nicht mehr Teil von RDA sein.

- **Umfassende, analytische und hierarchische Beschreibung.** Diese Konzepte wurden durch ein neues Rahmenkonzept ersetzt: minimal description, effective description und coherent description. Weitere Informationen sind im Beta-Toolkit im Guidance-Kapitel unter Resource description abrufbar.
- **Guidance chapters in general.** Da immer mehr Leitlinien benötigt werden, werden die Texte in den Guidance-Kapiteln erweitert und nähere Erläuterungen enthalten.
- **Non-human personages.** Als Lösung für die neue eingeschränkte Definition von „Person“ wird die Ergänzung eines übergeordneten Elements zu jeder RDA-Entität geprüft.
- **Informationsquellen.** Das RSC bekräftigte seinen Beschluss vom Meeting in Madrid 2017, allgemeine Bestimmungen zu Informationsquellen in RDA zur Verfügung zu stellen, statt eine Reihenfolge in RDA vorzugeben. Anwendungsprofile für bestimmte Anwendergemeinschaften können bei Bedarf detaillierte Informationen zu den Informationsquellen bereitstellen. Der Text zu Informationsquellen ist im Beta-Toolkit im Guidance-Kapitel unter Data provenance abrufbar.
- **Benutzeranforderungen.** Das RSC bekräftigt seinen Entschluss, den Abschnitt zu den Benutzeranforderungen aus der Element Reference innerhalb eines jeden Elements zu entfernen, da fast alle Elemente, je nach Anwendung, alle Benutzeranforderungen unterstützen. Das RSC stimmte zu, stattdessen ein Guidance-Kapitel hinzuzufügen.

Entitäten-Kapitel

- **Access point elements.** Bei dem Treffen in Madrid 2017 stimmt das RSC zu, dass Sucheinstiege Elemente in RDA werden sollen. In der Praxis bedeutete dies, die oft umfangreichen und unübersichtlichen Bestimmungen zum Namen/Bevorzugten Namen/Abweichenden Namen (oder Titel) von denen zum Sucheinstieg/Normierten Sucheinstieg/Zusätzlichen Sucheinstieg zu entwirren. Thomas Brenndorfer (NARDAC representative) präsentierte eine Analyse der Herausforderungen, die bei der Erstellung dieser neuen Elemente entstehen. Sie beinhaltete auch einen neu gestalteten Textentwurf und Empfehlungen zur weiteren Diskussion. Das RSC bedankt sich bei Thomas für seine fundierte Arbeit an dieser schweren Aufgabe und wird nun mit der Auswertung der vorgeschlagenen Formulierungen und der Struktur beginnen.
- **Element labels.** Da das RSC in einer früheren Sitzung vereinbart hat, dass Elementnamen keine Interpunktion enthalten sollen, werden diejenigen, die den Begriff „usw.“ enthalten geändert und der Begriff „usw.“ entfernt. Das Gremium erörterte auch die Beseitigung des Begriffs „sonstige/r“ in Elementnamen und wird analysieren, wie dies erreicht werden kann. Der Begriff „Bezeichnung“ in Elementnamen muss möglicherweise ebenfalls überprüft werden.
- **Neue Elemente.** Das RSC wird ein mögliches neues Element „Version“ untersuchen. Um eine feinere Granularität für Körperschaften, Familien und Personen ermöglichen zu können, wird das RSC überprüfen, welche Auswirkungen das Hinzufügen von Elementuntertypen für „relationship elements“ des Akteurs hat. Diese Arbeit wird eine mögliche Lösung für Sprachen beinhalten, die keine geschlechtsneutralen Bezeichnungen von Personen vorsehen. Neue Elemente können auch für die Beschreibung von „diachronic work“ und „aggregates“ erforderlich sein.
- **Beziehungskennzeichnungen und relationship elements.** Im Rahmen einer Diskussion über bereits vorliegende Anfragen von Anwendergemeinschaften nach neuen Beziehungskennzeichnungen, stellte das RSC klar, dass im neuen Toolkit das Konzept der

Beziehungskennzeichnungen durch „relationship elements“ ersetzt wurde. Die Beziehungskennzeichnungen aus Anhang I, J, K und M sind nun Elemente, die eine definierte Beziehung zwischen zwei Entitäten zulassen. Diese „relationship elements“ können im Beta-Toolkit entweder hierarchisch im Resources-Kapitel unter „Relationship Matrix“ oder alphabetisch in der Element-Liste in jedem Entitäten-Kapitel aufgerufen werden. Das RSC sprach auch über die Granularität von „relationship elements“ in RDA. Es hat Bedenken gegenüber der Entwicklungsmöglichkeit von unbegrenzten Untertypen zum Ausdruck gebracht. Es gibt möglicherweise eine Lösung, indem Katalogisierende eine separate Beschreibung für wichtige, aber detaillierte Ressourcen anlegen.

- **Soft deprecation of elements.** Einige Elemente im neuen Toolkit wurden als Übergangslösung für Altdaten beibehalten. Beispiele dafür sind die Elemente mit „Details zu“ und „parallel“. Die Bestimmungen in diesen Elementen enthalten den Text „The following option is preferred“, welcher auf das bevorzugte Element zum Erfassen dieser Daten hinweist. Diese redundanten Elemente gelten als „soft deprecated“, was bedeutet, dass jedes von ihnen zu einem späteren Zeitpunkt in RDA wegfallen könnte. Das RSC erklärte sich dazu bereit, eine Liste dieser Elemente als offizielle Information für die Anwergemeinschaften und für Planungs- und Schulungszwecke zu erstellen und zu veröffentlichen. Die Elemente werden erst nach einer Neubewertung durch das RSC und nach der Stabilisierung des englischen Textes entfernt.

Design und Funktionen des Beta-Toolkit

Das RSC stimmt dem Gesamtdesign und -layout des Beta-Toolkit, einschließlich des neuen Ansatzes mit „conditional“ und „optional“-Bestimmungen, zu.

Das RSC sprach auch über Vorschläge zur Weiterentwicklung der Funktionalitäten während des restlichen 3R-Projekts. Dies beinhaltet die Verbesserung der „Relationship Matrix“ und das Hinzufügen eines, seit langem geplanten, grafischen Elements, das erlaubt, durch die RDA-Entitäten und -Elemente zu navigieren. Das RSC befürwortet die Erarbeitung eines Verfahrens, um Toolkit-Inhalte in Offline-Schulungs- und Unterrichtsmaterialien kurz zitieren zu können.

Das Komitee stimmte einigen Verbesserungen an dem RDA zu MARC 21 Mapping und der Entwicklung von weiteren Mappings zu anderen verwandten Schemata und Ontologien zu.

RSC-Kommunikation und -Arbeitsprozesse

Das RSC verständigt sich darauf, dass wesentliche Änderungen in den Kommunikations- und Arbeitsprozessen des Komitees erst nach Beendigung des 3R-Projekts umgesetzt werden. Die jährlich stattfindenden Update-Zyklen sind weder ausreichend noch reaktionsschnell genug. Die Änderungen am technischen Umfeld des Toolkits bieten Möglichkeiten, dies zu verändern. Die neue Struktur mit regionalen Vertretungen bietet einen neuen Rahmen für die Weiterentwicklung von RDA. Das RSC erhofft sich, als Leitungsgremium zu fungieren, das die Entwicklungsaktivitäten von Mitgliedern und Arbeitsgruppen überwacht. Das RSC hat in den vergangenen Jahren aus Erfahrungen gelernt (zum Beispiel Fast Track plus, veränderte Funktionen von Vorsitzenden der Arbeitsgruppen und ein Kernteam für das 3R-Projekt) und ist bereit, einen „neuen Weg“ zu definieren.

Offizielle Dokumente werden aktualisiert, vom RDA Board verabschiedet und zu gegebener Zeit veröffentlicht. Das nächste Jahr wird als Experimentierphase angesehen; neue Arbeitsmethoden

und –prozesse werden dann im Jahr 2020 umgesetzt werden. Kurz zusammengefasst hat sich das RSC auf die folgende, allgemeine Richtung verständigt:

- Für die Entwicklung von RDA wird ein vierteljährlicher Update-Kalender erarbeitet, der auf den vierteljährlichen Release-Zeitplan des RDA Toolkit abgestimmt ist. In den Releases werden RDA-Inhalte und bei Bedarf das Design und die Funktionen aktualisiert.
- Das RSC bekräftigte den aktuellen Workflow für die Veröffentlichung von Aktualisierungen am englischen Text von RDA, der weiterhin unabhängig vom Stand der Anwendungsrichtlinien und der Übersetzungen veröffentlicht wird. Ein Toolkit-Release kann eine Aktualisierung des englischen RDA-Textes, sowie Übersetzungen von RDA und Anwendungsrichtlinien beinhalten. Ein Extratermin für das Release einer Übersetzung oder eines Sets von Anwendungsrichtlinien kann vereinbart werden.
- Das RSC stimmte zu, dass es kleinere redaktionelle Änderungen an RDA (einschließlich den Beispielen) ohne vorherige Rücksprache mit dem RSC zulassen wird. Für diese geringfügigen Änderungen wird es keine Release Benachrichtigungen geben.
- Ein jährlich stattfindendes persönliches Treffen, das turnusgemäß in den aktiv beteiligten RDA Regionen organisiert wird, ist für die Erfüllung der Aufgabe und des Ziels des RSC von entscheidender Bedeutung.
- Das RSC möchte ein gemeinsames Online-Tool einführen, um virtuelle Treffen zwischen den jährlich stattfindenden Meetings zu ermöglichen. Ein Online-Tool unterstützt und verfolgt fortlaufende Diskussionen und wird schnellere Entscheidungen über Änderungen an RDA-Inhalten ermöglichen. Größere Probleme, die darüber nicht gelöst werden können, können bei monatlichen Telefonkonferenzen geklärt werden. Schwierige Fälle würden im jährlich stattfindenden Treffen besprochen werden. Diese Herangehensweise könnte auf Regionen und Arbeitsgruppen ausgedehnt werden, um sie in ihrer Arbeit zu unterstützen.
- Die Regionen bekommen an sie gerichtete Aufgaben zugeteilt, übermitteln Anregungen und Bedenken der Community und reagieren auf Anregungen und Bedenken aus anderen Regionen.
- Das RSC bestätigte erneut die Unabhängigkeit der regionalen Vertretungen bei der Organisation und der Abstimmung interner Arbeitsweisen.
- Das RSC geht davon aus, dass nach der Stabilisierung des englischen Texts neue Arbeitsgruppen gebildet werden. Arbeitsgruppen können sich auf einen bestimmten Typ von Ressource oder einen Teil von RDA konzentrieren, den das RSC zur Weiterentwicklung bestimmt hat. Es werden ebenfalls Arbeitsgruppen für die Erstellerinnen und Ersteller von Anwendungsrichtlinien und für Archive, die vom RDA Board angefragt wurden, in Betracht gezogen. Die neuen Arbeitsgruppen, so genannte „Task-and-Finish-Groups“, werden eine Amtszeit von zwei Jahren haben und mit internationalen Vertretungen besetzt sein. Die beiden ständigen Arbeitsgruppen, die Translation Working Group und die Technical Working Group, bleiben erhalten.
- Das RSC rechnet damit, dass ein neues Verfahren zur Übermittlung von Änderungen an RDA durch die Regionen, Arbeitsgruppen und den Wider Community Engagement Officer entwickelt wird. Es wird eine neue Terminologie verwendet, um eine Änderung gegenüber dem bestehenden Verfahren anzuzeigen. Eine Möglichkeit wäre ein Begleitdokument mit grundlegenden Informationen (Zusammenfassung, Begründung usw.), das eine Vorlage für ein Element einleitet. Ähnliche Vorlagen könnten für neue Glossar- und Vokabularbegriffe verwendet werden. Eventuell sind ein kurz gefasstes Redaktionshandbuch und ein Gestaltungsleitfaden notwendig.
- Die weiteren Schritte für das Review-Verfahren müssen noch weiter ausgebaut werden. Das RSC bestätigte jedoch seine Zusage, Dokumente öffentlich zur Stellungnahme zur Verfügung zu stellen und ein offizielles Verfahren für die Kommunikation mit den Urhebern zu etablieren, um die Ergebnisse dann übermitteln zu können.

- Es wird ein neues Nummerierungssystem für Dokumente eingeführt, bei dem jedes Jahr die Zählung von vorne beginnt.
- Das RSC bestätigte erneut seine Verpflichtung zur Transparenz, einschließlich der Veröffentlichung von Tagesordnungen und Protokollen. Das Komitee muss eine genauere Vorgehensweise für die Archivierung seiner Arbeit, einschließlich dem Zugang zu seinen Archiven, ausarbeiten.

Zusammenarbeit mit anderen Gruppen

Als RSC Chair ist Gordon Dunsire der Vertreter im RDA Board. Gordon Dunsire und Linda Barnhart vertreten das RSC im RDA Development Team, eine Gruppe von ALA Publishing im Namen der Rechteinhaber. Renate Behrens ist die Vertretung in der IFLA ISBD Review Group, Alan Danskin bei ONIX. Gordon Dunsire vertritt das RSC in der IFLA Bibliographic Conceptual Models Review Group, im IFLA Permanent UNIMARC Committee, in der IFLA PRESSoo Review Group, im ISSN International Centre und im Library of Congress Network Development und MARC Standards Office. Das RSC hat mit diesen Organisationen Absprachen und wird sich weiterhin um eine Zusammenarbeit mit ähnlichen Gruppen bemühen, die für die Entwicklung und Pflege von bibliografischen und anderen Standards in Zusammenhang mit RDA zuständig sind.

Nächste Schritte

Das RSC wird sich zu gegebener Zeit bei den bestehenden Arbeitsgruppen bedanken und diese auflösen. Einige Gruppen werden sehr wahrscheinlich wieder mit neuen Themenbereichen einberufen.

Die Amtszeit der derzeitigen RDA Examples Editor endet zum 31. Dezember 2019. Damit genug Zeit für die Einarbeitung der Nachfolgerin oder des Nachfolgers bleibt, wird bald eine Ausschreibung erfolgen.

Das RSC würdigt und dankt Gordon Dunsire für seine Visionen, seine Führung und seinen unermüdlichen Einsatz als RSC Chair. Kathy Glennan wird seine Nachfolge am 1. Januar 2019 antreten.

Das RSC bedankt sich ebenfalls bei Dave Reser für seine Tätigkeit als beratendes Mitglied und für seine vorhergehende Arbeit als Vertreter der Library of Congress im RSC.